



Schlusswort zum Reichsbanneraufmarsch

Kein Ausruhn —!

Kein gilt kein Ausruhn —!
Der Kampf geht weiter,
Ein jeder sei Werber, sei
Wegbereiter —!
Meint ihr, wir hören? Wir
holen ihn 'ran —
Den zweiten, den dritten, den
vierten Mann! —

Der „Volkspart“ die Erholungsstätte für alle.

Die „Volkspart“-Verwaltung und das Gewerkschaftskartell wenden sich an die baltische Arbeiterschaft mit der Bitte, ihr „Volkspart“ mit allen Kräften zu unterstützen. Es wird nicht verkannt, wie schwer dem einzelnen durch die wirtschaftliche Not besondere Ausgaben gemacht werden, doch müssen besonders die, die wirtschaftlich noch eingemessen geachtet leben, den „Volkspart“ unterstützen.
Die Verwaltung kommt den Befürherten entgegen und veranstaltet auch in diesem Jahre die beliebtesten Sommerfeste, die wieder von dem Galleschen Symphonie-Orchester unter Leitung von Bruno Blüh ausgeführt werden. Das erste der insgesamt 18 Konzerte, die zusammen nur 4 Mk. kosten, findet bereits am Dienstag, dem 18. Mai, statt. Für das einzelne Konzert beträgt das Eintrittsgeld 30 Pf. Besonders sei betont, das die äußerst niedrig gehaltenen Preise für Speisen und Getränke auch während der Konzerte nicht erhöht werden. Daneben macht die Verwaltung auf die Mittwochs stattfindenden Radmittags- und Abendkonzerte aufmerksam.
Die Verwaltung wird alles tun, um irgendetwas noch bestehende Wünsche zu befriedigen und den Gesellen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Es liegt nun also an dem Gesellen, ihr Heim wieder zu dem zu machen, was es früher war, eine Erholungsstätte für alle.

Protest gegen Verleumdungen.

Die Einleitung der Rastgeber über den glänzenden Verlauf der Reichsbannerkundgebung kennt keine Grenzen. Auch in der letzten (Wittwochs) Ausgabe beschäftigt sie das hinterhältigste mit dem Reichsbanner, das der schlimmsten Dinge beschuldigt und in der schlimmsten Weise beschimpft hat. Wenn die immer wieder aufgestellten übertriebenen Behauptungen auch ohne weiteres als handgreiflicher Schwachsinn erkennbar sind, so will doch die Reichsbannerleitung allen Republikanischen Gelegenheitsgäbern, sich davon zu überzeugen, daß zu keinem Zweck von Verleumdungen man es in der Redaktionskammer des Rastgebers bringt.

Die Ortsgruppe Halle des Reichsbanners wird ihre für kommenden Montag bereits angekündigte Mitgliedsversammlung in einer Protestkundgebung gegen die schlimmsten Verleumdungen durch die Rastpresse werden. Alle Gewerkschafts- und Parteigenossen werden aufgefordert, zu dieser Kundgebung zu erscheinen.

Polizeibeamte über den Reichsbannerfest.

Nachdem der „Rampf“ und die „Eskalation“ ihren Schmuck über das Reichsbanner ausgeschüttet haben, drängt es uns, die wir den Aufmarsch des Reichsbanners aus nächster Nähe beobachtet haben, auch einiges dazu zu sagen.

Zunächst nehmen wir an, daß der junge Mann vom „Rampf“ wahrscheinlich die Rollen vertauscht hat. Er schreibt, er hätte noch nie etwas so Unmögliches an Ordnung und Gleichmäßigkeit bei einem Umzug gesehen. Was sein, daß er erst einige Tage in Halle ist, kann müssen wir natürlich entschuldigen, sonst aber erinnern wir ihn nur an den letzten Aufmarsch des Stahlhelm und der Nazis anlässlich des Volksgedens. Wer damals die Zusammenstellungen der Dillieraner gesehen hat, hat bestimmt gewagt: „Heute ist, mir ganz vorzüglich“ und meinder Polizeier, der bei der letzten Reichstagswahl aus Umverteilung mit den Nazis verurteilt hat, wird vor Hal wegelaufen sein, als er einen solchen Einfall, eine

solch disziplinlose, verwahrloste und wilde Horde antreten ließ. Stöße und Tritte untereinander waren gang und gäbe. Möglich, daß dieses zur Ausbildung der Nazis gehört und beim Antreten schon geübt wird, um gegebenenfalls gegen die Zufahrer gebrauchen zu können. Beim Aufmarsch selbst glaubt man, es läme eine Horde Zigeuner angesehen.

Gewiss anders der Aufmarsch des Reichsbanners. Hier sah man frische und frohe Gesichter, kräftige Gestalten, an denen man Spach hätte. Bewußt waren nicht alle einheitlich gekleidet. Wenn man aber bedenkt, daß diese Leute alles aus ihrer eigenen Tasche bezahlen mußten und keine solchen Ehrenzeichen haben wie Wolf Hitler, so muß man sich doch wundern, mit welcher Energie Begeisterung die Leute bei der Sache waren. Was an der einheitlichen Uniform fehlte, wurde durch straffe Haltung und ausgezeichnete Disziplin ausgeglichen. Daran ändert auch nichts, daß dieser oder jener Reichsbannermann aus der Kolonne ausbrach und einen gar zu vorwitzigen Rast ein auf seinen frechen Mund klopfte.

Nicht energisch genug ist den Nazis die Masse vom Gesicht gerissen worden und dem Volk ihr wahres Gesicht gezeigt worden. Ihre Behauptung, daß sie keine Partei seien, sondern nur die schneidigen Aufmarsch des Reichsbanners dar. Das, was sie dem Reichsbanner an die Seite stellen wollen, trifft haargenau auf ihre eigenen, so denn dort sieht man sehr viele verlotterte Gestalten, die den typischen Verdrücktheit besitzen, die kein Ideal haben, sondern nur dort zu finden sind, wo sie raufen können, die den Nazis sofort davonlaufen, wenn ihnen ein anderer mehr bietet. Der Rastgeber empfehlen wir, im Rahmen der berechtigten Aufmärsche ihren großen Hassgesichter von der Unberührt Jena herbeizuführen, damit dieser die Gesichter des Publikums eingehend studiert und feststellt, bei dem die Sympathie der Bevölkerung ist.

Ganz besonders aber freut es uns, daß die Arbeit unserer Kollegen von der Schupo, die nach Angabe der „Eskalation“ beim Reichsbanner als Verleumdungslüge, Erfolg gehabt hat. Wir wünschen ihnen weiteren guten Erfolg. Auch wir werden, sobald es uns die Zeit erlaubt, in

der republikanischen Schutztruppe zur Verfügung stellen und hoffen, beim nächsten Aufmarsch eine eigene Schutztruppe aufstellen zu können, damit die Nazis, sollten sie dann noch frech provozieren, erst einmal zu spüren bekommen, was es heißt, Republikaner zu sein.
Für diesmal wünschen wir allen Dillieranern ein gutes Verweilen des republikanischen Aufmarsches. Bei dem's ja nicht geht, der nehme Ratron zu Hilfe.
M. B., R. J. u. F. L., Polizeiwachmeister.

Zur Bestimmung gekommen?

Eine Woche lang lud die Rastgeber durch Plakate zu einer Versammlung am 12. Mai in „Volkspart“ ein, auf denen als Thema in knalliger Schrift zu lesen war: Der Marxismus der Arbeiter des deutschen Arbeiters. Auch auf Flugblättern war dieser Tagesordnungspunkt in fetter Schrift angegeben. Nun lesen wir in den „Baltischen Nachrichten“ vom Mittwoch, dem 13. Mai, in einer Besprechung dieser Versammlung, das Reichstagsmitglied Dr. J. (Mannheim) habe über das Thema geredet: „Der Kapitalismus ist der Todfeind der Arbeiter“.
Sollte Herrn Benz die Vereinfachung, daß der Marxismus der Todfeind des deutschen Arbeiters“ sei, zu schön gefallen sein und er sich samt der Nazi-Parteileitung auf den richtigen Standpunkt gestellt haben, daß der Kapitalismus der Todfeind des Arbeiters ist? Wenn diese Erkenntnis bei den Nazis eingetreten sein sollte, so wäre das ein sehr erfreuliches Ereignis.

Sonderlichter für die Chemie

Wie wir erfahren, hat der Reichsarbeitsminister im Geheiß für die Wittobendische Chemiedindustrie den Amtsgeschäftsrat Dr. Feuer (Berlin) zum Schlichter bestellt. Wozu um 10 Mk. normiert sind im Reichsarbeitsministerium Beschlüssen statt.

Volkshochschule Halle. Auf einen interessanten Einberufung am Montag, dem 18. Mai, 20 Uhr, im Hofaal 18 der Unberührt wird eingeladen. Der Rastführer Dr. Oskar Schuler (Pöng) wird über das Thema „Krieg, die Schicksal der deutschen Jugend. Vergleich mit Paris, Rom, Augsburg“ sprechen und seine Ausführungen durch zahlreiche Bilder erläutern.

GROSSER PHINIGEL VERKAUF

Selbststoffe Waschkunstseide herrliche Druckmuster in rüssiger Auswahl Meter 0,88 0,95 Tussah reine Seide, bastfarbig, schöne griffige Ware Meter 1,75 Foulard-Seide ganz neue Must., sehr gute Qualitäten, ca. 94 cm breit Meter 2,45 Wachstoffe Panama geblickte u. maceriert, f. Sportkleider u. Hemden Meter 0,88 Künstlerdruck für Garten- und Hauskleid, industriarbeitsfähig, entstok. neuart. Ausmusterungen Meter 0,95 Wollmousseline das dankbar und leichtwaschbare Sommerkleid, fr. Farbensortiment Meter 1,50	Für das Heim Halbstores Meterware aus solid. Gitterstoffen mit kunstseid. Einsätzen und breiter Seidenfranso Meter 1,75 Volle für mod. Schlafzimmerpart. in entstokend. Farb. u. Must. 1,95 1,75 Kunstst. Dekorationsstoff in herrlichen Pastellfarben u. neuartigen Mustern, ca. 130 cm breit . . . 2,45 1,95 Damen-Wäsche Damen-Hemdchsen Windelform mit schöner Stickererei oder Spitzen reich verarbeitet . 1,45 0,95 Damen-Nachthemden mit Bublikrag. od. viereckig. Ansohnelweiß mit farb. Batist od. limit. Kloppeleis versiers . . . 1,95 1,25 Damen-Schlafanzüge aus farbig Batist, modern kleidsame Form mit andersfarbigem Effekt. 3,95 2,45	Korsetts Sportgürtel in guter Broch. 1,25 Ansohnel, seidl. zum Haken 2,45 1,95 Hüftgürtel pa. Broch., seidl. zum Haken, mit 2 Gummistellen 4,50 3,95 Corsetletten mit u. ohne Sohle, rung, seidl. zum haken, aus gutem Draht und Broch. 4,95 3,25 2,75 Schürzen Wickelschürzen ohne Aermel, aus Zell und Oreston, mit buntem Besatz 3,45 2,95 2,25 Jumperschürzen bt. Künstl. Druck, neue Muster . . . 2,95 1,75 1,45 Kinderschürzen in allen Ausführungen, für Knaben von 6,25 an Mädchen beginnend mit 0,55	Herren-Artikel Wochenend-Hemden foster Kragen und Binder in verschiedenen Stoffarten . . 4,95 4,45 3,50 Weiße Oberhemden aus gut. Wascheuch, Popeline, Einsteine und Manchescher Ein Posten 3,75 3,50 Reinseldener Binder in sparten Mustern 1,45 Modewaren Reinseld. Damenbinder 0,58 getupft Stück Modern. Plastronkragen 0,95 Gorge de chine, mit Madras-Stickererei Passenkragen mit Bälchen aus Crêpe de chine, reich gestickt . . 1,10
---	--	---	---

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 22-25 Halle a. S. Rannischer Platz

Einzel Bericht der „Prologa“

Die „Prologa“, die Provinzialistische Anstalt für Kautschuk- und Gummifabrikation, hat im August 1900 begonnen...

Die Kautschuk- und Gummifabrikation hat von ihrem Ursprung nichts eingebüßt. Fast alle Kautschuker haben die Schaufel wieder ergriffen...

Fühlerlose Lese

In der Wohnung-Madonnen-Strasse, Ecke Pflanzweg, wurde gestern Abend gegen 11 Uhr ein Lärmschrei beobachtet...

Verteuerungsfälle

An der Kesselfabrik-Strasse wurde gestern eine Frau von einem Motorwagen angefahren...

Strindbergs Stenogramm

Vortragabend der Vereinigung Kaffischer Stenographen-Vereine, System Stolze-Jahres

Im „Reumathshaus“ sprach Oberstudienrat Dr. De Witt über die Stenographie...

Die Bäder Harzen...

Eröffnung des Freibades voraussichtlich erst am 1. Juni

Die drei städtischen Freibäder werden ihren Betrieb voraussichtlich erst mit Ende des Monats Mai eröffnen...

Das Volksbad in den Pulverweiden

hat vor allem bauliche Verbesserungen erfahren. Der Platz vor dem Ausflugsplatz der Frauen...

Das Hübsch Kraß

bleibt eintragsreicher, während für Bad Pulverweiden bekanntlich 10 Pf. für Erwachsene...

Das Bad Gesundbrunnen

hat eine Badfläche von 40000 Quadratmeter, darunter einen Badeplatz, der rund um das Wasser...

Flieberblüte im Zoo.

Immer mehr hat sich der Flieberblüte in Halle, einer der schönsten Parkanlagen...

Neben vielen anderen Zierpflanzen ist jetzt auch die Flieberblüte, davon eine Riesensorte, drei schöne Sorten...



Stadtrundfahrten in Halle.

Seit einigen Tagen sieht man große Aufschüßlerwagen der Reichspost durch die Stadt fahren...

Stadtrundfahrten in Halle.

Seit einigen Tagen sieht man große Aufschüßlerwagen der Reichspost durch die Stadt fahren...

Kabjazzel Fahrab-Wäntel - Schlauche billig - Gummi-Wieder, Große Steinbohle und Weißbohle (Räbe Markt)

Bed wurde lebendig

Roman von Hermann Salt

(Nachdruck verboten.)

17) Led trat in den Raum. Er lachte. Er erzählte von einem Fall die Situation und sprach auf Burns zu...

„Sie haben als hohes Ender Burns gelassen und erzwungen man. Er stand und ließ nicht zurück...

„Er hatte sich in Led Arme geschickt. Die schmeigte angedrückt auf seine Brust, er hielt schmerzhaft die Arme um ihre Schultern...

„Ender Burns sah es und lachte lautlos. Er trat auf sie zu, betratete sie eine lange Zeit...

„Frauen sind immer mitleidig, nur wenn sie lieben, sind sie hart, wie ein Mann in einem Kante...

„Sie entzündeten, gnädiges Fräulein, ich bedauere michlagar - mein Temperament bricht mit einem Streich...

„Er betratete sie mit dem Kopf in ihrer Brust und er sagte das Wort, er war nicht...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er rief er sich vor einer heißen Stunde noch von Led und Led verabschiedet und er sehr beharrlich...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

zu bringen vermochte.

„Sie konnte keinen Herrn: so steinern wie das Gebot des Echten war, wer es wieder hatte...

„Ender Burns war schließlich trotz seines zornigen Blickes und Aussehens nicht Herr über seine Bedenken...

„Ender Burns hatte ein Beinahegefallt vor sich auf dem Tisch liegen, das gleich, das ihm damals...

„Er rief er sich vor einer heißen Stunde noch von Led und Led verabschiedet und er sehr beharrlich...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...

„Er betratete Led Kopf darauf mit unerschütterlicher Hand, das Wort drang ein, er mit aller Kraft...



Verlag des 'Merkur'... Druckerei...

Religion und Sozialismus

Das Problem 'Religion und Sozialismus' hat in Mersburg, besonders auch in Parteitreffen, in letzter Zeit an Bedeutung gewonnen... Die Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Arbeiter an höheren Schulen...

Lebte. Schwere Unfall. Auf der Landstraße von Wöhrden nach Schminna fuhr die 28jährige Geopon Maria S. gegen einen Baum...

Lebte. Schwere Sturz. Am Mittwochnachmittag gegen 4 Uhr stürzte auf der Seifengasse in Leipzig ein 68jähriger Mann in seiner letzten Krankheit...

Kreis Querfurt

Anmenschllicher Raubüberfall in Gröfz

Ein Tische schlägt eine schwangere Frau halbtot. Dienstag früh ereignete sich in Gröfz ein furchtbarer Raubüberfall. Der Knecht Mathias Sch. (ein Tische) hatte hier schon mehrere Einbrüche verübt...

Severing über den Mersburger Reichshausbau

Im Preussischen Landtag äußerte sich Minister Severing u. a. zu einem Vorwurf des bürgerlichen Abg. Heben über die Höhe der Baukosten des neuen Verwaltungsgebäudes für den Landkreis Mersburg...

Die SPD. geht auf Land!

Die SPD. geht auf Land! Gestern Abend fand in unserem Orte eine öffentliche Versammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Besuch war ein guter. Das Reichsbanner von Hohleben hatte den Saal schon übernommen...

Im Gemeindegasthof eine Zusammenkunft der sozialdemokratischen Frauen statt.

Referent: Genossin Erna Sierz (Mersburg). Thema: 'Warum kommen wir Frauen in der Sozialdemokratie?'...

Falschmünzertverfikt ausgehoben

Laucha. Vor etwa 5 Wochen tauchten zum erstenmal in Laucha im Kreis Querfurt falsche Zweimarkstücke auf. Die Polizei hatte als Urheber den Arbeiter Karl Krüger von hier in Verhaft. Eine vor kurzer Zeit bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung hatte jedoch keinen Erfolg...

SPD. schließt Drogalla aus.

Die 'Arbeiterpolitik' schreibt: Die Parteimitglieder der SPD. Groß-Thüringen verurteilten am 12. Mai im 'Thüringer Volksblatt' folgenden Beschluß: Die Bezirksleitung der SPD. Groß-Thüringen hat mit Wirkung vom Freitag, dem 8. Mai, Karl Drogalla, Geschäftsführer des Bezirkskomitees weichen lassen...

GES. angenommen worden seien.

Drogalla wird Disziplinär bestraft. In der Nacht gegen 2 1/2 Uhr hörte ein Polizeibeamter auf dem Bahndamm hinter dem Gorthardsteich ein lässliches Geräusch. Er ging dem Schall nach und fand einen Schießbaum am Böschungsbau angebunden. Der Baum trug die Steuernummer 509. Der Beamte befreite das Tier; es war jedoch so aufgeregt, daß es sich losriß und dem Beamten durchging. Anhand der Steuernummer wird der Besitzer aber jedenfalls zu ermitteln sein.

Unsere Aufklärung geht weiter

Sonabend, den 16. Mai, um 20 Uhr, findet im Lokal 'Zur Vöge' eine Zusammenkunft der sozialdemokratischen Wähler- und Arbeitervereine statt. Referent: Mitglied des Preussischen Staatsrats Landrat Genosse F. Hansen (Mersburg). Thema: 'Wahlrecht und sozialpolitische Probleme der Gegenwart.' Oberreferent: Sonabend, den 16. Mai, um 20 Uhr, findet...

Sonabend, den 16. Mai, um 20 Uhr, findet

im Lokal 'Zur Vöge' eine Zusammenkunft der sozialdemokratischen Wähler- und Arbeitervereine statt. Referent: Mitglied des Preussischen Staatsrats Landrat Genosse F. Hansen (Mersburg). Thema: 'Wahlrecht und sozialpolitische Probleme der Gegenwart.' Oberreferent: Sonabend, den 16. Mai, um 20 Uhr, findet...



Immer mehr beherrscht der Golf-Anzug die Mode - zweifelslos ist er heute schon als der beliebteste Anzug des Jahres anzusehen. Problem Sie bitten bei uns einen solchen an, Sie werden erstaunt sein wie schön er Sie kleidet - u. mehr aber noch über die ungewöhnlich niedrigen Preise.

- Golf-Anzüge: zweifelh. flotte Tweedmuster, ganz besonders vortellhaft. Strazpier. Qualität. 19-
Sport-Anzüge mit 2 Hoson: lange Hose und Knickerböcker, in Cheviot, Tweeds und Noppen, schöne aparte Streifen und Fischgratmuster. Tadellos im Sitz, wegen seiner vorz. Zügel. Innenverarbeitung. 49-
Der mod. Raglan-Mantel: elegant und schick, in farbenfrohen Gabardinenstoffen, 'reine Wolle', ganz aus K'seide gefüttert, mit Gürtel. 49-
Golf-Anzüge: zweifelh., mit der beliebten Knickerböckerhose, 'reine Wolle', aus engl. gemusterten Cheviots und den sehr gern bevorzugten Tweeds. 39-
Sport-Anzüge mit 2 Hoson: einer langen und einer Brechchase in unverwundlichen Stoff-Qualitäten, mustergültige Verarbeitung in Gordenstoffen; in Gordenstoffen: 59- 75- 85- 49- 59- 69-
Trenchcoats: mit oder ohne Einlage, der ideale Mantel für den Jungen Herrn. 13-
Halle am Markt

durch Eigenfabrikation... Halle am Markt

Mersburg, Kl. Ritterstr. 6

Vom Kind • Fürs Kind

Gekribbel-Gekrabbel

Wer sind wir?

Kribbel-kribbel, eins-zwei-drei!
Gestern war der erste Mai,
Heute geht es freudig quer
Hinter lustigen Blättern her,
Morgen sind wir anderswo,
Und dort schmeckt's uns ebenso,
Ilebermorgen hängt der Freitag
Uns mit seiner Bastenmilch,
Siedet uns dann, o Rot und Wein,
In 'ne alte Schachtel ein,
Aber an dem andern Tage
Ist es aus mit untrer Plage,
Wenn die alte Schachtel platzt
Wird a tempo ausgetragt.
Achsch!

Ihn bitte ein. Wir werden ihn, wenn er
wirklich lustig ist, bruden.)

Knadmandeln für Jedermann

Auße Oberl (Wischen) schied ein
Anstaltstischel.
Vogel = Stuhl in Deutschland.
H = getrocknetes Wasser.
Hes = Klettergerät.
Hase = Verwandter.
Hob = Waffe.
Hrei = Nebenflugh der Donau.
Hes = männliches Schwein.
Hogel = Tier.
Heno = Verwandter.
Hilg = Baum.
Hes = Hund.
Hes = Nahrungsmittel.
Hes = Fabrikstadt.
Hes = Instrument.
Hes = Baum.
Hes = Insekt.
Hes = Tier.
Hes = Zeitmesser.
Hes = Stuhl in Deutschland.
Hes = Instrument.

Die richtig gestellten Wörter ergeben in den
Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen
eine Aufforderung.

Räselkreuz

(Nicht Kreuzrästel, die kommen noch!)



Steht in der Tischchen-Blowzeit
Ansprache

12 Buchstaben sind zu verwenden
d o o o o g h i l r r

Aus Malkäfers Kinderstube

Malkäfers sind puppige Boute. Vier Jahre lang
weih sein Mensch, mit dem er's zu tun hat, wenn
er einen Malkäfer antrifft. Oft kommt das freilich
nicht vor, denn ihre Kindheit und Jugend verleben
Malkäfers in der Erde. Uffig, was? Und dann
nicht die Spur von Käfer. Erst einmal ein win-
ziges Ei. Dann krabbel eine kleine Made raus.
Die kriecht sich drei Jahre lang einen immer
weiteren Hohlraum an. Alle Wurzeln unserer
Bäume und die vom Stroh im Garten müssen her-
halten. „Egerling“ heißt dieser Vieftafel.
Hat er genug, baut er sich einen Saug, legt sich hin
und denkt: „Jetzt bin ich Puppe, und mir ist alles
schuppe!“ Kommt dann im vierten Jahr der
Malkäfer, ist die Schöpfzeit aus. Puppchen kribbel zum
Saug und aus der Erde raus — und ist? — n a
rate mal!

Vorgestern erwachte ich zwei, die sahen emsig
knabbernd an einem Birkenblatt. Und erzählten sich
waiseinander. Ich dachte: „Wohlt mal gu.“ Sogt
der eine zum andern: „Du könntest dir eigentlich
den Hals waschen, der ist ja ganz schwarz. Wenn
du dich ein bisschen machst, fliegen wir morgen bei
schönem Wetter in den Bolognischen, da schmeckt's
gut.“ Sogt der andere: „Ja, und woer's regnet? Dann
sitz ich da mit meinem gewaschenen Hals!“

Spaß unter uns

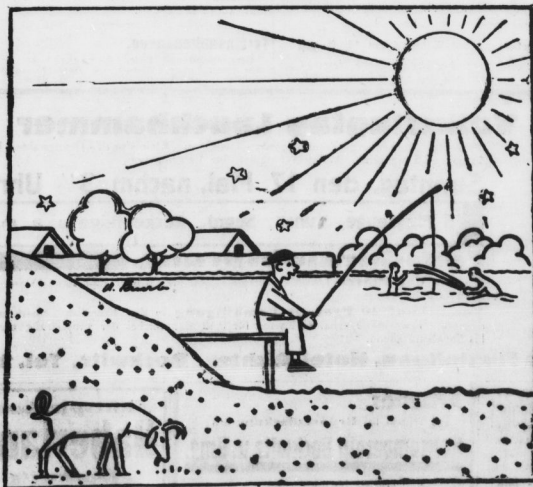
Lotti hat ein Stückchen Kreide und malt
damit auf dem Bürgersteig herum. Kommt ein
Eipo und nimmt ihr das Stückchen Kreide weg.
Lotti holt ein anderes Stück und malt weiter.
Man kommt der Eipo wieder und will auch
das Stück haben. Lotti aber sagt: „Ich habe
Schnee hoch schon ein Stückchen gegeben. Das
brauche ich selbst!“

Hans benimmt sich manchmal nicht bei
Tische. Vor allem verzieht er, daß er nicht
sprechen soll, wenn er den Mund voll Essen
hat. Soeben wird's ihm wieder verboten.
Gleich darauf fragt ihn das Widerscher etwas.
Hans aber hält die Hand vor den Mund und
sagt: „Defekt!“

Sie hat eine neue Freundin, aber sie
behält den Namen so schlecht, die heißt nämlich
Sifetich. Sie aber kann und kann ihn
nicht merken, und darum rief sie neulich
mitten im Spiel: „Klosetchen, Klosetchen,
komm mal rüber!“

(Wer kennt noch einen netten Spaß, den
er irgendwo gelesen oder erlebt hat? Schickt

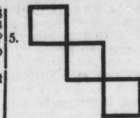
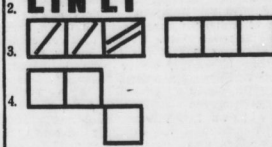
Denkaufgabe



Was stimmt auf diesem Bilde nicht? (Aus Johans Kinderzelenber.)

lich am 2. Mai hat die Zeitung abgeschickt. Woß
ein Bewerber hat nichts bekommen. Er hatte sich's
gar zu leicht gemacht. Nicht wahr, Fritz Rindloff?
Aber beim nächsten Male etwas mehr Mühe und
dann gibt es bestimmt einen Post.
Die Greichholzaufgaben sind auch nicht
alle richtig gelöst worden. Sie seien so aus:

VIII EIN EI

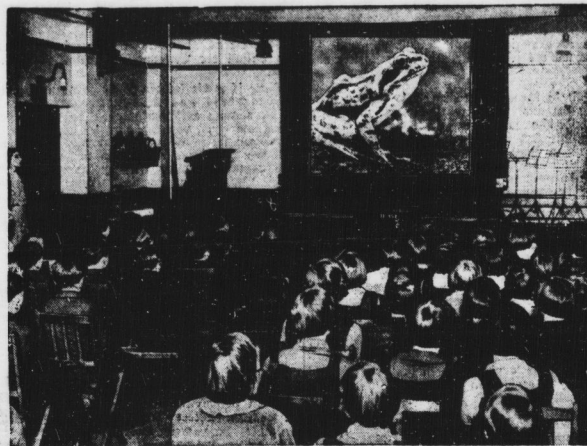


Neue Abzählreime sind leider nicht geschickt
worden. Denkt immer dran!

Die Satzspiele sind so zu lösen: Der erste
lautet genau so, wenn man ihn von rückwärts liest.
Der zweite bedeutet: Die Kuh rennt um den See
rum. Der dritte: Wer hat das Buch?

Und die Rechenaufgabe: Wenn sich die
beiden Bäume treffen, dann sind sie gleichweit von
Berlin entfernt. Das ist doch klar!

Schönen Dank allen Einsendern. Schickt bald die
neuen Lösungen! Bielefeld fällt wieder etwas ab!



Seht, Kinder, so wird in der Republik Schulanterricht erteilt: Es gibt sogar Kino!

Auch der Alois hat wieder geschrieben

Tsching-Bum am Ma-Tz. 24. April 1931.
Ihr lieben Sachsen-Anhalt-Thüringer,
Mansfelder und Hundetirker!

Tjawoll, so ist das! Mit euch muß man
immer Deutsch reden, und wehe, wenn man da
einen Landsmann vergißt. Hier, in Tsching-
Bum und Umgegend brauche ich das nicht. Da
spreche ich einfach kinnesisch, was aber mit
Kino nichts gemein hat, wenigleich meine Ex-
peditionsfahrt ein reines Kino ist, das könnt ihr
mir glauben. Und da denkt ihr vielleicht,
kinnesisch schmusen, das wäre schwer? Nicht in
die la mäh. (Das ist z. B. nicht kinnesisch,
aber deswegen verstehe ich das gleichzeitig,
heißt so viel: Nich in de Tüte!) Kinnesisch
ist vielmehr so: Wenn ich mit meinem Freunde
Dr. Uhlebuhle, der mit dem Vornamen
„Schang“ heißt, soviel wie Hänschen, im Zelte
liege und wir schlafen, und es wird morgens
und es ist mir so, als ob die Sonne schon
scheint, dann frage ich ihn immer: „Schang,
schein d'Sunn schun?“, und dann antwortet er:
„Jo, d'Sunn schein tschun lang!“, seht ihr, und
das ist kinnesisch. Und das haben wir hier
im Handumwechsellern gelernt. In Schla-
ngensel fang das an, und in Ma-Yo-Nä-
Stien, von wo aus ihr den letzten Brief be-
kommen habt, da ging's weiter, und hier ist
Tsching-Bum, da werden wir wohl bald
ausgerufen haben, weil wir es belnahe besser
kennen, als die hier hinein Geborenen.

Jedenfalls haben wir bei der letzten Revol-
veration, die hier alle Woche siebenmal pas-
sirt, ganz schön abgeschritten. Einem solchen
Eingeborenen habe ich sogar beide Beine ab-
geschritten. Mein Freund fragte mich freilich,
warum ich denn nicht den Kopf abgeschritten
hätte. Da habe ich dann gesagt: „Der war
schon ab!“ Jaja, hier muß man allerdings Mut
besitzen!

Das war sogar in Ma-Yo-Nä-Stien
nötig, obwohl das eine wunderschöne Gegend
war. Ihr habt sicher schon einmal von Schla-
raffenland gelesen. Ich selbst bin vor etwa
zwei Jahren zufällig dort durchgereist und
habe alles so gefunden, wie man euch das
immer erzählt. Aber in Ma-Yo-Nä-Stien habe
ich doch Banklötzer gestaut. Das war auch
der Grund, weshalb wir dort wieder weg muß-

ten. Man darf auch nicht das Geringste
produzieren, gleich ist man nicht mehr „Innen-
treu“, wie sie das dort nennen, und da meine
Banklötzer nicht auf die Linien paßten, da
wurde meine Reisgesellschaft eines Tages mit
Musik über die Grenze befördert. Natürlich
war das Radlommusik, die kommt bekanntlich
aus der Luft. Und da hatten sich's die Ma-
yo-Nä-Sier praktisch einrichten lassen. Alle
ihre Finger waren mit Draht verlängert. Und
je nach der Bewegung ihrer Hände bekamen
sie durch diese Drähte Anschluß an alle mög-
lichen Wellen, also Bauchwellen, Knieellen,
Riesenwellen, Wellfleisch und so. Und daher
den die schöne Musik.

Aber sonst war's wunderschön dort. Für
alles und jedes gab es Maschinen. Und die
Verstanden sich so gut mit den Menschen,
Hatten die keine Lust, was zu tun, dann hatten
die Maschinen auch keine. Und weil es er-
laubt war, nichts zu tun, darum tat keiner was.
Die Maschinen nix, die Menschen nix. Alle
standen eben bloß so herum. An Essen und
Trinken kein Mangel — denn zu meiner Freude
entdeckte ich, daß die welland Kölnischen
Heinzelmännchen nach Ma-Yo-Nä-Stien
übergesiedelt waren und hier lustig und un-
gestört für alles sorgten. Uns Landsleuten haben
sie beim Abschied noch ordentlich die Jacken
vollge-stoppt, mit Lebensmitteln natürlich.
Und so sind wir von den unheimlichen und
heimlichen Bewohnern Ma-Yo-Nä-Stiens in her-
lichen Einnehmen geschieden. Leider hat-
ten auch sie keine Ahnung von Bomba-
donz, verlorenen Menschenverstande. Und
deshalb suchen wir ihn hier in Tsching-Bum.
Solltet ihr zufällig etwas über ihn hören, so
schreibt an euren getreuen, aufrichtigen

Alois.

Der Alois hat so seine Sorgen, schenkt's
uns. Aber was der dabei alles erlebt, hat er
faum zu glauben. Solltet ihr ihn den
zuletzt ausgesprochenen Wunsch erfüllen können,
so würde er sich sehr freuen. Wie sind besetzt,
zu vermitteln.

Freundschaft!

Tute

8. 2. 11

Teilzahlung
Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Damen-Kleider
Damen-Mäntel
Schuhwaren - Uhren
Wochenrate 3,-
Paul Sommer
Langener Straße 11, 11

Besonders billige Schlafzimmer
eiche-, mahagoni-, birke-limmitert
RM. 280,- 300,- 350,- 450,-
echt Eiche
RM. 485,- 540,- 565,- 615,-
Transport frei!
Entgegenkommende Zahlungsbeding.
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt)

Sommersprossen
das garantiert wirksame Mittel
ist und bleibt
Frucht's Schwaneweiß
Mk. 1,75 und 3,50.
Schnebelwasser Aphrodite
beseitigt Milien, Pickel, Haut-
rötter u. alle Hautunreinheiten.
Mk. 1,75 und 3,50.
Parfümerie
Baumann & Hedderoth,
Große Steinstraße 75.

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50% mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:
Echte Silber-Lunette, 10 Steine 7,80
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 10,-
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 11,-
Echt Gold, 585 gest., 10 Steine 17,75
Echt Gold, 555 ft. Ankerwerk 22,75
Platin, 10 Steine m. Lederbd. 11,00
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12,75
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 12,75
Echt Silber, 900 ft. Ankerwerk 12,75
Platin, 10 Steine, Leuchtzahl. 13,-
Echt Silber, 800 gest., 10 St. 12,75
Diasche, Ankerwerk, 10 St. 12,75
Armbanduhren mit minderwertigen Werken ohne Steine führen wir nicht!
350 Muster 5-300 Mark
Eigene Reparatur-Werkstätte
Uhrenhaus Präzision
G. m. b. H.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63
Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Dresden, Amalienstraße 13
Magdeburg, Breiter Weg 3a
Hannover, Bahnhofstraße 6/7
Breslau, Schweitzer Straße 54
Katalog mit 240 Uhren gratis durch uns, Zentrale Dresden, Amalienstr. 13
Direkter Versand an Private!

F * E * M
Zigarren sind die besten!
Eigene Fabrikation
Friedrich Ey
Merseburg, Bismarckstraße 38

Genossenschaft vereinigter Tischlermeister
Größtes Sarglager
Fennruf 2494
Beisetzungen, Ueberführungen, Erd- und Feuer-Bestattungen
Merseburg a. S., Prouderstr. 33

Großer Pfingst-Verkauf

Ausgestattet mit vollen Lägern — In den schönsten Sommerwaren — empfangen wir unsere geehrte Kundschaft. In diesem Jahre ist es leicht sich in unserm Pfingstverkauf zu versorgen, denn unsere Preise sind wirklich beispieslos niedrig.

Pfingst-Hüte
Flotte Kappen „Die große Mode“ . . . 4,50 2,95 **1,65**
Badisch-Hüte kleidsame Glocks, feech garniert 4,75 2,95 **1,95**
Frauenhüte moderne kleidsame Formen 7,50 5,75 **3,50**
Elegante Kappen aus modernen Fantasiegeflechten . . . 8,75 6,50 **4,75**
Canotiers der neue elegante Sommerhut . . . 10,50 8,75 **6,75**
Große Dammit-Hüte Exoten-lin. mit schicker Garnitur . . 12,50 9,75 **7,50**
Riordaner Imitat. mit Blumen und Samtband garniert . . 10,50 8,50 **6,75**

Konfektionierte Weißwaren
Nadler-Kragen 0,75 0,45 **0,18**
Jabot-Kragen 1,95 1,25 **0,68**
Piastron-Kragen 3,75 2,25 **1,35**

Herren-Artikel
Farbige Oberhemden moderne Muster 5,00 3,25 **2,10**
Umlege-Kragen mit langen Spitzen 0,65 0,35 **0,38**
Herren-Einsatz-Hemden moderne Einsätze 2,80 1,95 1,25 **0,95**
Selbstbinder moderne Muster 1,25 0,95 0,68 **0,38**
Selbstbinder in den neuen Farben 3,00 2,25 **1,95**

Schuhwaren
Herren-Halbschuhe schwarz, braun und Lack . . Paar 9,80 7,85 **6,85**
Damen-Opanken viele schöne Farben Paar 7,35 6,85 **6,55**
Damen-Pumps und Spangenschuhe in viel. neuen Auf. Paar 8,50 7,80 **7,30**
Damen-Spangenschuhe braun, Lack und weißfarbig. Paar 7,80 5,90 **5,60**
Mädchen-Spangenschuhe braun und Lack Paar 4,90 **4,45**

Pfingst-Kleider
Damen-Kleider Sportform, aus Tulle, in schönen Farben . . . 3,90
Damen-Kleider aus Woll-Musselin, jugendliche Mascherten . . . 6,50
Damen-Kleider aus Voll-Volle, mit Volants, in entzückenden Farbstellungen 9,75
Complets aus Charmeuse, mit weißer Bluse 13,75
Damen-Kleider aus Marocain, moderne Tweedmuster . . . 19,75

Pfingst-Mäntel
Flotte Badisch-Mäntel aus Tweed, mit Sattelfutter 9,75
Flotte Badisch-Mäntel aus Tweed, ganz auf Kunstseide gefüttert . . 15,75
Jugendliche Mäntel aus georgetteähnlichen Stoffen, mit weißem Pelzkragen, ganz auf Kunstseide gefüttert . 18,75
Sport-Mäntel aus Kamelhaar, reine Wolle 22,50
Vornehme Mäntel aus Woll-Georgette, mit Hermelin-Kanin-Kragen, ganz auf Kunstseide 26,50

Strümpfe
Gewebe Damen-Strümpfe Paar 0,95 0,58 **0,25**
Selbentier-Damen-Strümpfe Paar 1,50 1,15 **0,85**
Washseidene Damen-Strümpfe Paar 1,95 1,35 **0,60**
Herren-Socken grobe Baumwolle und hant Paar 1,15 0,58 **0,25**
Tier-Herren-Socken Paar 1,75 1,25 **0,98**

J. Lewin

Das neuzeitliche Großkaufhaus
Marktplatz 3-7

Horb-gezeichnete Preise
Schlafzimmerschränke
Eiche, Birne, Nubben in 150 cm mit Wascheleierricht. 19 M.
130 cm mit Stahl Ansicht . 88 M.
150 cm mit W. und Spiegel 119 M.
150 cm mit W. und Spiegel 136 M.
Fingerringe 27,- bis 65,- Mark
Gehr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Die Ausführung der **Zimmer-, Dachbalken-, Klempner-, Glaser-, Zähler- u. Installationsarbeiten** für vier Gemarkungsbücher in der Meinesfahrstraße und der **Glaser-, Zähler- u. Installationsarbeiten** für ein 9 Familienhaus am Weidenbrückenrain sollen vergeben werden.
Angebotsangebote können in unserem Büro, Rathaus, Zimmer 46, während der Dienststunden gegen Erstattung von RM 1,-, (ausser der Barzahl reicht, anfalls werden, die Angebote, für deren Entfaltung nichts vergütet wird, sind verschaffen und mit entsprechender Aufschrift versehen
bis Mittwoch, den 20. Mai 1931, mittags 1 Uhr,
an uns eingereicht, bzw. in unserem Büro abgegeben. Die Öffnung der Angebote erfolgt Donnerstag, den 21. Mai 1931, vormittags 9 Uhr, in Gegenwart der erziehenden Dieter.
Berichtigte eingegangene oder ungenügend angefallene Angebote bleiben unberücksichtigt.
Die Klauseln unter den Bewerber, nach Umzeichnung sämtlicher Angebote, befolgen wir uns vor.
Merseburg, den 15. Mai 1931.
Merseburger Bauerschaft m. S. S.

Alle Möbel wieder billiger!
20% Rabatt bei Barzahlung
Holzbetten RM. 25,00
Eisenbetten RM. 24,50
Stahlrahmenbetten jedes Maß RM. 12,00
Auflagen / wird angef. RM. 13,00
Federbetten, 7 Pfund RM. 27,00
Küchen- und Stubensofas RM. 50,00
Küchensofa, Gobelin RM. 145,00
Schränke, 2 türig RM. 65,00
Küchen, 6 teilig, gemalt RM. 142,00
Großes Lager, alles sehr preiswert auch Teilzahlung!
A. OSANG,
Merseburg, Neumarkt 22.
Möbel-Fabrikations-; Gustav Gaa.

Leonhardt & Schliesinger
Eisen- und Emailwaren, Glas-, Eisen-, Steingut- und Porzellanwaren, Haus- und Küchengüter
HALLÉ (Saxo), Gr. Ulrichstr. 13-15
Gegr. 1884, Fernr.-Sammel-Nr. 27191

Herren-, Speise-, Schlafzimm., Nähn., Polsterwaren sowie alle Einzelmöbel
Otto Bernhardt
Herronstr. 19 am Wbr.

Kauft nur bei unseren Inferenten

Inferate finden hier weite Verbreitung!

Flucht aus dem Zensurland

Der Roman des Italieners Mengino - Doppelmörder oder ungeschuldig Verurteilter? - 21 Tage im Angesicht des Todes

Wien, Anfang Mai.
Dieser Tage traf in Vordrizza, einem Ortchen an der italienischen Riviera, der italienische Staatsangehörige Mengino ein: einer der wenigen Flüchtlinge, dem die Flucht aus der französischen Strafkolonialen Guyane, die noch immer zur Verhinderung französischer Straftäter dient, gelungen ist. Mengino war im Jahre 1927 wegen Ermordung seiner Frau und ihres Kindes in Monaco zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er schloß jedoch seine Haft ab.

Die Frage der Strafverfolgung hat das halbesangenehme Verbrechen der Flucht aus dem Zensurland als Inzidenz.

Der arme italienische Kaufmann Mengino war in Monte Carlo nach jahrelanger Arbeit und durch unabhugliches Sparen in einem reichen Besitzverwalter geworden. Heute hat ihn aber, er ware arm geblieben und hatte nicht all das Pastertische erlebt, das er im Grunde seinem Reichthum schuldete.

Eines Nachts, es war im November 1936, wurde seine Frau und seine neunjahrige Tochter ermordet. Der Mann war herbeigeeilt und hatte seine Frau sofort vom Boden aufgehoben.

Dabei wurde sein Gemünd mit Blut besetzt. Diese Blutflecke zeigten am meisten gegen ihn, obwohl die Frau keineswegs im Vor dem Kommissar der Mordes anlagte. Aber der Mord ist jetzt fur den Mörder, unabhuglich jede weitere Untersuchung unter den vielen Geheften des Hauses und jede Nachforschung, ob etwa ein Gehefter oder ein anderer der Mörder sei.

Der Hauptbelastungspunkt in dem Prozeß gegen Mengino war der Schwager des Angeklagten, den dieser erst als Zeuge in seinem Hotel eingeleitet hatte. Allgemein hielt es, das dieser Zeuge sehr geistreich war und hoffte, durch die Bekraftigung dieses Schwagers das Hotel übernehmen zu können. Die traurige Hoffnung hat sich in der Tat erfüllt. Und auf die Aussage des Zeugen hin wurde Mengino des Doppelmordes fur schuldig befunden und auf 20 Jahre in die Verbannung geschickt.

Reise mit 700 Mördern.
So kam Mengino von Paris aus, won er am Etappenlokal überwiesen war, auf das Transportstrafgefangnis, das alle paars Monate den Transport seiner leiblichen Gefangen nach der letzten Insel Guyane vornimmt. Mengino befand sich das Schiff in zwei Reihenfolge ist es eingeteilt, damit niemand von den Verurteilten sich ins Wasser werfen kann. Mit 700 Mördern macht Mengino die lange Fahrt zunichte.

Er schlot sich der Verurteilten und kampfbereiten Gefangen unter den Strafgefangnis, die zudem noch, trotz der geringen Nahrung von zwei Suppen taglich, fur ihr Leben unter der Bekraftigung leiden. In Guyane angekommen, werden sie in Trupps je 15 Mann eingeteilt, die unter handiger Wahrung stehen. Es werden zu Strafen und Arbeitsarbeiten die besten von gutem Geiste und Sammelvermgen erfüllten Mördern gewahlt. Mengino erkannte, das er bei diesem mrdertischen Klima doch wollig dahinsinken müsste. Mit Hilfe anderer Strafgefangnis betrat er die Flucht.

Die Entschlossenheit mit manchmal nur Hilfe bereit, kann sie damit selbst verdienen können. Da Mengino noch über betraftigtes Geld verfügte und auch die anderen das ihre zusammenlegten, konnten sie sich ein kleines Boot mit Wahrung und einem Segel beschaffen. An einem einsamen Stelle des Strandes sollte es sie erwarten.

Zwischen zwei Fühlen.
Die Ausbrecher konnten einen günstigen

Kaugummi, sich von der Arbeit zu entfernen und trafen sich an der betriebslosen Stelle des Strandes. Ein guter Wind trug sie schnell davon. Aber niemand von ihnen verstand etwas vom Segeln. Unterwegs müssten sie erst die notwendigen Grundregeln lernen. Inbranntem Eifer zur Orientierung setzten viele Lebensmittel hatten sie nur fur jehn Tage mit, und auch die müssten schnell rationieren werden. Wasser gab es wenig. So irrten sie 21 Tage auf dem Ozean herum.

Sturm überfiel sie und der Aufstieg war sehr Windstille kam, und ihre Krafe waren zu schwach, ihre Gemüter zu verengelt geworden, um noch die Ruder rhren zu können. Der Stille glaubten sie entkommen zu sein - in einer neuen Helle schienen sie verstrickten, verengerten, elend unter



Schiffsalatschuppe vor den Klippen von Long Bay bei Sydney. Der 5000-Tonnen-Dampfer 'Atalaba' lief bei Sydney an und müsste von den Passagieren verlassen werden. Der Ausstieg der Passagiere setzte ein furchterlicher Dren ein, der das Schiff in Stude geriet. Die wertvolle Ladung konnte nicht mehr geborgen werden.

Die Kownoer Staatsoper in Flammen

Großer Schaden - Menschen nicht umgekommen

Die Staatsober stand gestern nachmittag in Flammen. Zuschauer befanden sich nicht im Gebäude. Das Feuer brach wahrend einer Probe in den Kassen aus unbekannter Ursache aus. Noch ehe die Feuerwehr eingetroffen konnte, brannten funfliche Kassen hinter der Bühne, funf Stubchen und Mörder müssten sich darauf beschranken, den Zuschauerraum zu kühlen. Der Schaden durfte in die Millionen Lit gehen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Das Großfeuer in der Kownoer Staatsober wurde gegen 7 Uhr abends nach mehr als vierstundiger Bekampfung gestopt. Ein Heber, dessen Arbeit der Zuschauerraum wurde nur durch den elektrischen Lichtstrom vermindert. Durch die systematische Arbeit der Wehren konnte der bereits in hochster Gefahr befindliche Zuschauerraum gerettet werden. Bei dem Wochen des Brandes starben 41 Personen.

40 Feuerwehreinheiten schickte und letzte Brandwunden der Rauchgasqualmungen und wahnte in das Krankenhaus geschickt werden. Das Feuer soll durch Kurzschluss in einem der Dekorationsraume entstanden sein. Der Schaden wird durch die Versicherungsgesellschaften zu zahlen sein.

gen zu fallen. Sie hatten sich nach der Ruffe von Benguela retten wollen. Aber auch, als sie nach 51 Tagen endlich Land erreichten, wurden sie nicht, ob sie nicht wollig im Streifen gefahren ware und wieder auf franzosisches Festland ließen. Er war aber zu einem Land die umstandlicher Derselben lebende Antilleninsel Trinidad. Die Leute, die sie antommen fanden, sind, Gehefter seien als Band gefangen. Als aber der italienische Konsul in Trinidad von der franzosischen Strafgefangnis erkannte, wurden sie gemacht alle auf Monate ins Gefangnis.

Die Hilfe des Botschafts.
Was aus den sieben Kameraden geworden ist, weit Mengino nicht. Ihm hat der italienische Botschaft in sein Fall nur als der eines ungeschuldig ungeschuldig Verurteilten bekannt. Die Regierung fandte ihm den Hof zur Gemüter. Geld bekam er auch genug. So fuhr er auf einem deutschen Dampfer nach Hamburg heim. Nun erwarbt er in seiner Heimat, falls die Wahrscheinlichkeit seiner Prozes abgeklart wird, meistens die Erfüllung seines Unabgegeben, das er dem Kaiserthum von Monaco eingereicht hat.

E. D. E.!

Gewittersturm auf dem Wagelsee

Das erste schwere Gewitter dieses Jahres, das gestern nachmittag über Berlin und Umgebung übergegangen ist, hat überall betraftigtes Leben angegriffen. Besonders empfindlich wurden die zahlreichen Arbeiter, die im Hotel-, Köcher- oder Bhnenbau unterwegs waren, betroffen. Allen auf dem Wagelsee und den umliegenden Gewassern kenterten etwa 50 Segelboote. Die Rettungsaktionen müssten ununterbrochen mit ihren vielen Motorbooten auf den von Sturm gepeinigten See hinabfahren, um 60 Segler (darunter 32 Mann) von Lake des Ertrickens zu retten. 20 weitere Personen, die hilflos auf dem Wasser trieben, wurden von Sportfahrern in Sicherheit gebracht.

Ausfluglersturm verungluckt

In der in der Nahe der Reichssee befindlichen kleinen Station Friedland wurde gestern nachmittag ein Ausfluglersturm, der von Wagelsee aus Charlottenburg bester war, in einer Kurve um, und die Insassen sturzen auf die Straße. Mehr Personen wurden verletzt, drei davon so schwer, das sie nach dem Krankenhaus gebracht werden müssten.

Auto rost in eine Pfadfindergruppe

Ein Schwermetall, der Pfadfinders, auf der Straße von Schwansee nach Hahndorf ertrug sich gestern abend ein schwerer Unfall. Ein von einem anderen Auto abgefahrenes Personennagen konnte die Verbindungsweg nicht in eine Pfadfinder-Gruppe. Der Fahrer sehr aus Dortmund wurde verletzt und musste dem Krankenhaus zugeführt werden. Vier andere Pfadfinder wurden leichter verletzt.

Mit dem Balken in die Flucht gefahrt

Befreit abend lat sich in Mannheim ein im fursten Stadt eines Hauses nach dem Ort befandlicher Balken, auf dem sich vier Personen befanden und sturzte in den Hof. Die 30 Jahre alte Ehefrau Anons blieb schwer verletzt im Hof liegen und starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Ihr Ehemann sturzte mit den beiden anderen Personen auf dem im dritten Etage befindlichen Balken. Alle drei wurden schwer verletzt.

Ertraben in Berlin. Im Bezirk Rangower ergriffen sich ein hartes Eobden. Zahlreiche Baner wurden gerettet. Die gesamte Bevölkerung lagert, von Panik ergriffen, unter freiem Himmel.

Wier Kinder befreit. In Knigsweiser (Wagelsee) befreit eine Hochwasser (Wagelsee) gefahrliche Linnachter aus Gefangnis. Alle verhaftet, drei liegen im Krankenhaus. Die Latier wurde befreit.

In den Schacht geklettert. Auf der Straße 'Solomon' in Marckthorstrae wurde ein Arbeiter Bergarbeiter gefahrt, indem er nach Schacht der Straße in den 700 Meter tiefer Schacht sprang. Er wurde gerettet und aufgefunden.

Jugenberg verurteilt

Der demagogische Reichstagsabgeordnete Jugenberg wurde am Mittwoch von Schofengericht Berlin-Wilte wegen Beleidigung des fruhere Reichsinnenministers Georing und wegen Beleidigung von Beamten des Reichsinnenministeriums sowie der preussischen, braunschweigischen, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Innenminister zu 500 Mt Geldstrafe verurteilt.

Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 1500 Mark.

Dem Reichsminister und den Sander-Regierungen wurde die Beleidigung fur schuldig befunden, weil er in seinen Reden einen von ihm verfassten Artikel über das Jugendplan-Vollzugsverordnungsamt, in der der dem Bundeskanzler, das das Ergebnis des Volkskongresses in

zwischen nicht all zu sehr retouchiert werden würde. Schon vor einiger Zeit wurden wegen dieser Auslegungen mehrere parlamentarische Funktionare Jugenbergs aus Gefangnis verurteilt. Wegen Jugenbergs fuhrte die Verurteilung nach aufgesetzt worden, weil er sich durch Krampf nicht entschuldigt hatte.

Der Gericht hielt er nun eine größere politische Rede, die in der Behauptung gipfelte, das ihm die Wahl der Beleidigung ferngehalten habe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sagte, dass Jugenberg das ihm fur eine bezerrige Einstellung habe auf die Möglichkeit einer Verurteilung des Abgeordneten des Volkskongresses hingewiesen, worfr selbstverstandlich fernerer Beweise knten erbracht werden können.

Blinde sehen im Traum

Wunder menschlichen Erinnerung- und Vorstellungsvorgange

Es gibt einen Weg von einem Krankheitsstadium, der sich von dem Schlafengehen eine Wille aufsteigt, um die Bekannten im Traum besser zu erkennen. Man könnte diesen Weg bereits erklart haben. Man könnte die Ergebnisse einer Untersuchung erklart, die der schwedische Psychologe W. Siffert jetzt veröffentlicht. Siffert stellte unter 120 Krankheitsblinden eine Rundfrage über die in ihrer Pflanztaube vorhandenen Gedächtnisindrucke an, und wurde sich auch an andere Blinde, die nicht im Krieg zur Krankheit befallen hatten.

Wie drei Krankheitsblinde erklarten, die Krankheitsblinden übereinstimmend, das sie in ihren Traumen ganz klar und deutlich sehen, so das sie beim Erwachen ganz unglucklich sind.

Die meisten im Traum ohne Fuhrer große Reisen, oder sie traumen von ihrer Zeit, als sie noch nicht blind waren, und üben ihr fruheres Wandern, etwa als Zimmermann oder Bauer, aus. Einer von ihnen traumt immer vom Krieg. Selbstmörder überlegen sich bei vielen sozialer Erkenntnis. Sie sehen die Dinge ganz klar, wissen aber doch, das sie blind sind, und handeln demnach. Darum bemerkt sich der eine, obwohl er sieht, seine Augen zu schmeißen, der andere fuhlt, das ihm keine Blindheit in seiner Tatigkeit hindern sollte sein. Darum ist im Traum der eine eine Wandlung, das deutlich gezeichnete Bild zu zeichnen, der andere nicht einfland, einer Gefahr zu entkommen, da er noch ein Haus ist, in dem er sich retten will, genau sieht, eine Gefahr, in der er als Blinder die Zurkflucht nicht wird finden können. Ein anderer ist, obwohl er sieht, auf einen Fuhrer angewiesen,

oder er furcht, an Hindernisse anzustoßen. Wie er im Traum deutlich vornehmmt.

Die Blinden können ohne Fuhrer im Traum nicht die Straßen übersehen oder ein deutlich gezeichnetes Bild nicht lesen. In der Antwort erzahlt auch einer, wie er im Traum in einem Bild in einem Bild zwar die Gesichter genau sah, jedoch beim Binausehen nicht mehr sehen konnte, wosfn eine gewisse Zeit fuhrte. Die aller meisten Krankheitsblinden finden sich also sehr deutliche, farbige Traumbilder.

Stillschilben haben visuelle Traume nach fruheren Untersuchungen nur dann, wenn sie bei der Erwachung mindestens 5 bis 7 Jahre alt waren. Siffert bewies nun, das die eingeschlossenen Krankheitsblinden noch sehr klar sehen können. So traumt eine seit 18 Jahren blinde sechsjahrige Dame, das sie sich mit berausender Sicherheit auf dem Bahndamm zwischen den Holztagen durchwindet, durch Kaufhauser wandert, sich in Gesellschaft bewegt und einen Gangsteig vom Blatt sieht.

Die Sturke dieser Traumbilder ist selbst nach langer Zeit oft unvermindert.

Die Sturke 33 Jahren blinde Frau sieht im Traum eine Lebensgefahrin, die sie in Wagelsee mit einem Bilden konnte. Selbst nach sechsjahriger Blindheit wurde in einem Fall noch genau gesehen. Bei anderen Blinden nimmt die Sturke der Bilder allmahllich ab. Burch wird die zum Erkennen wenig wichtigen Farben unabhuglich, dann die wichtigsten, endlich werden die Traume seltener, oder es

legt sich ein Schleiher um die Bilder. Dies trifft aber fur die Kriegsblinden nicht zu. Beim Wachsein sind bei den betroffenen Kriegsblinden auch oft die Erinnerungsbilder sehr lebhaft. Einem mit sehr gutem visuellen Gedachtnis lebhaften gelang es, seine Verwandten in eine Gegend zu fuhren, die er nur ein einziges Mal bei Kriegsanbruch gesehen hatte, ein anderer beschrieb eine Gegend genau, die sich letzten Wochens beendete. Diese Blinden sehen die Gegenstande des Zimmers ebenso genau wie die Gebarden von Personen, selbst der Schauspielerei im Theater. In der Erinnerung sehen sie immer die gleichen Farben, die sie einst als Sehende erlebt haben, selbst wenn sie erfahren haben, das sich die Farben inzwischen ändert.

Bekannt Personen sehen sie, wie sie in der Zeit vor der Blindheit waren.

Mit Ausnahme von heranzwachsenden Kindern, die sie in der Vorstellung heranzwachsen sehen. Das Bild von Unbekannten legen sie sich hauptsachlich nach dem Stimmeneindruck zuwachen. Wandlungen so lebhaftes Empfinden, von der Wirklichkeit eine Zeit lang empfinden, sondern nur, als hatten sie vorübergehend die Augen geschlossen. Auch bei Stillschilben bleiben im Wachsein die Vorstellungen nach 60 Jahren sehr lebhaft. Viele darunter legen Wert darauf, das man ihnen eine neue Umgebung in großen Umfange beschreiben, die Einzelheiten nicht aber den übrigen Sinnen, durch Gerauche und Gerauche geleitet, beschreiben der neuen Umgebung. Nur wenige finden unersatlich mit Fragen; da sie sich aber auch so nur schwer ein Bild machen können, begnügen sie mit geringer Einbildungskraft hoch auf weiteres Bemühen. Auch hier bleiben die ursprünglichen Farbenvorstellungen bestehen. Jene Blinden, die sich ihre visuellen

Vorstellungen besonders lebhaft beschreiben, wachen auch als Sehende mit gutem Gedachtnis befreit, gute Schufer oder Richter und Maler. Beim Erklaren der Bilder gelingt es oft nicht mehr, sich eine bestimmte Farbe vorzustellen, oder es werden haler in der Vorstellung der Perspektive gemacht, indem etwa Webel gleichseitig von allen Seiten erklart werden, aber nur jene, die nicht mit dem Bilden ganz an der Hand liegen.

Die Lebhaftigkeit der Bilder nimmt auch dann nach ab, wenn jemand immer wieder erfahrt, das die Bilder seiner Vorstellung mit den wirklichen nicht übereinstimmen. Bei manchen Blinden wird das Bild im Wachen schwacher, bleibt aber im Traum gleich lebhaft, manchmal ist es umgekehrt.

Schlaf ist auch die Bekraftigung der Gebarden von Sehenden Wandlungen, das als Blinde den Schlaf um besser zu sehen, andere, die mit den Fingern die Blindenbilder lesen, verfolgen die Stellen mit den Augen so eifrig, das endlich ihre Augen ermüden, schmerzen, bis sie die Schrift nur unabhuglich zu erkennen müssen.

Wie stark die Vorstellungen der Blinden sind, zeigt auch folgender Fall: Ein blinder Arbeiterzimmer wurde bei der Auswahl eines neuen Zimmers und bei der Aufstellung im Zimmer befragt. Er eroberte an, wo es aufgestellt werden sollte, verließ den Raum, und als er bei der Wahl der Zimmertur, die er in die Richtung des Instrumentes und lagte, es selbst aufgestellt, das alle Besuche die Arbeiter haben müssten. Ein anderer Blinder erfüllte seine Pflichten mit so lebhaften Bildern, das er beim allmahllichen Uebergang von harter Schriftdrucker zur Blindheit einen tatsachlichen Eintritt selbst nicht abtragen konnte.

